Flurnamen

Autor(en): **Ackermann**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz**

Band (Jahr): **8 (1933)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-747743

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Flurnamen

Ackermann, Wegenstetten.

Flurnamen sind zur Erforschung einer Gegend sehr wichtig. Sie geben oft Aufschluß über Geschehnisse, über frühere Zugehörigkeit, oder auch über Bodenbeschaffenheit eines Geländes. Die Entstehung der Flurnamen geht oft ins graue Altertum zurück. Die frühere Güterzerstückelung erforderte eine Benennung der einzelnen Parzellen. Durch die heute so notwendig gewordenen Güterzusammenlegungen erhalten die verschiedenen Grundstücke Nummern und werden amtlich nach diesen bestimmt. Es ist also jetzt höchste Zeit, die noch möglichen Erhebungen über Flurnamen zu machen, bevor dieselben ganz verschwinden. Nachstehend ist eine Zusammenstellung der Flurnamen aus den drei Gemeinden Wegenstetten, Hellikon und Schupfart. Die Namen sind an keine Orthographie gebunden und meist so wiedergegeben, wie sie der Volksmund ausspricht.

1. Wegenstetten.

Adlerrai, Acherschte, Altdägete, Alberschte, Asp, Alteräbe, Aperch, Alttännligarte, Altmunimatt, am Rai, am Bründli, Altistroß.

Broholde, Buggematt, Bockmatt, Bifang, Breitwislerspitz, Buschberg, Büel, Bueacher, Bättelrai, Bahstei, Binzacher, Binzrütti, Buechmatt, Baholz, Bollismoos, Bollis, Bickigaß, Blümlimatt, Berggaß, bi de Birchlene, Burklets, vor Burklets (Burgholz), Bettlergrabe, Bendelloh, Beiisacher, Billigacher.

Chlammere, Chueretsmatt, Chlingholde, Chlingholderai, Chohlholz, Chohlplatz, Chilterbündli, Chilleacher, Chilchmet, Chleimühli, Chohlgrabe.

Dell, Dellebode, Deck, Deckmatt, Dreispitz, Dubeloch, Dischelacher, Dornrai, Deckbründli.

Erlematt, Erfenmatt, Einisholde, Egelsee, Egg, Eggechrüz, Eimet, Eigeacher, Erlenacher.

Flütschacher, Fluh, Fatzedelle, Fohrematt, Fohrenacher, Föhrlimatt, Fluhegge.

Gehr, Großchopf, Geißmet, Gründele, Grundmatt, im Grund,

Gloggematt, Gätterli (Chleigätterli), Gaisler, Ghei, Gheiholde, Getzeholde, Galge, Galgematt, Geißhübel, Gheiholderisi, Griebettli, Geißflueh, Göttichue (i Göttich ue), Gipsgruebe, Gmeimatt, Großmatt.

Holde, Hofacher, Holt, Hurt, Hinterebode, Huetmet, Herrematt, Heuhüslimatt, Höldeli, Hinteralbis, Hinterjuch, im Homberg, Hersberg, Hochgricht, Hohligaß, Hau, im Hau, Haubrugg, Hüttene, Hohlacher, Hundsmatt, Hagelematt, Holthübel, Holt, Hinter dr Chille.

Juch, im Juchbode, Juchrai, Jhegi, Innerste, im Jschlag.

Kohlplatte, Krumbacher, Kruckerai, Küeferei, Keibegrabe, Keibeacher, Küehstelli, Kürzi, Kaltebrunne, Keigelplatz, im Killhof, Kleimühli, Kalberweid.

Im Loch, Langmatt, Lampet, Leim, Leimestude, Luß, Langetal, Lämmlisloch, Laubchäferplatz, Leime, Leigruebe.

Moosmet, Muelte, Mühliholde, Mühliholderai, Munimatt, bim Mühleweiher.

Näbe de Räbe, Niedermatt.

Obdeck, Oergeliacher, ob de Räbe, oberi Winterholde, obere Tännligarte, Obekematt, Oberstematt, oberi Gmeimatt, Obermatt.

Pfarrmatte, Plätligruebe.

Räbe, Räbhübel, Ruebholde, Ruebholdegaß, am Rai, Ruebholdechopf, Rüti, Rüteli, Rütene, Rismet, Räckholdere, Roßhübel, bim Reservoir, Riedmet, Rittergäßli (Grofegäßli).

Stieg, Strange, Stiegholde, Steindle, Stäfige, im Sandacher, Sugrüti, Steinacher, im Strick, im Schofstall, uf der Schanz, im Schweikis, Schnäggeholde, im Schönebode, bim Stichwägli, Stichgaß, Schibetisch, Scheublismatt, Semetsried, Streifenmatt, im Schlipperch, Sandgruebe, Stichgaß (obe, unte), Talmet (Schwizerberg).

Untergrab, Unteristroß, unter der Flueh, unteri Gezzeholde, Unterwied, unteres Juch, uf em Berg, unter dr Stroß.

Vor Neulig, Vor Woldisbüehl, Vorburklets (vor dem Burgholz-, Vorjunklets (vor dem Holz, das dem Junker gehörte), Vorderes Juch.

Woldischbüehl, Wäbechgatter, Wiholde, Wiholderai, Wiholdewägli, Wulkematt, Wittlete, Wittletegrabe, Wolfematt, im Weiher, im Weiherli, Winterholde, Wintermatt, Wanne, Wallhüsere (Wallhäusern), Winget, Wisler, Wolfgarte, im Winkel, im Winkelmäß, Winterholderisi, Weid, inneri u. usseri Weid.

Yippematt, i dr Yippe, Yipsgruebe.

Zimmerplatz, Zinzlishag, im Ziel, Zwüsche de Wäge.

2. Flurnamen der Gemeinde Hellikon.

Dialektwiedergabe.

Achermatt, Acherschte, Altewäg, Almet, Altbünde, Amslenäscht.

Bründli, Bürgler, i de Bünde im Bode, Bresteberg, Birchlete, uf Birch, bim Bahag, uf Baholz, Broholde, im Baron, Breitlete, Blüttirai, Bäzzestall, Bahstei, Buech, Bueholde, Binz, im Bock, im Bot.

Cheibegrabe, Cheibeföhrli, Cheßleracher, Chilterbündli, Chleigätterli, Chilchstiegi, Chleibünz, Chalofe, Chaltebrunne, Cheibeholde.

Degerfeld, Degerfeldbode, Degerfeldföhrli, Dicketanne, Dächshöldere.

Enetbüehl, im Eige, uf Eich, Eichhübel, Egelsee, Egg, Eggholde, Eggetännli, Eggefirst, Ervenmatt, bim Eichli, Eichlenüni, Eggeloch, im Enger, uff Ebnet.

Füchsmet, Fürbluemeacher, Fulisrütti, Furmisrütti, Fürstezelg, Fürstetanne, Fürstehof, Feischtrix, Feischtrixrai i de Fohre, uf de Felse.

Güggletе, Güggletegrabe, Goldbrünndli, Glöggiacher, Gunzlete, Gunzleteweg, Großschopf, Gantacher, Grabematt, Griessene, uf dr Geiß.

Hübeli, Hofmet, im Hoge, Helgestöckli, Höllerai, Hirsacher, Heuhüslimatt, im Hof, Heuel, Herregrund, Hundsacher, uf Hulftere, Hundsmatt, Hundsstall, Höhebirbaum, Helvetiahübel, Herregäßli.

Ihegi, Ischlag, Innerschte, im Inger, Junkerschloß.

Lättacher, Leime, Löhr, Löhrebode, Löhreloch, Leisacher.

Mühlirai, Müllerrai, Meierai, Moosmatt, Molacher, i de Matte, Mizzibärg, Mühlimatt, Munimatt, Margelacher.

Niedermatt, Neumatt, Nütispiel, Neulig, Niedermatt, Oberalmet, Obermatt, Niederalmet, Nättetal.

Rieder, Riesmet, Rotebirbaum, Räbhöldeli, Räbmättli, Rüttemättli, Rüttihof, uf Rinn, Rinneholde, Riederholde, Recketal, Rüttimatt, Riemet.

Spielhofen, Stangematt, im Spitz, Stockerai, Stegmatt, Sundlette, Steinler, Stroßägetli, Stock, Suremilch, Stieg, im Strange, Surüebewinkel, Schimplete, Schimpleteföhrli, Schimpleterai, Stiegholde, uf em Stutz, Stiegholde, Stierweilis, Schnäggestude, Schrammelöcher, Semetsried, Stockefohre, im Schlegel, Schellemohr.

I dr Trotte, i Tal, Talmatt, Talestube, Taleacher, Tellebode, im Tämpel.

Unterholt, uf Ur, Unterebnet, uf Ebnet.

Wabrig, Wagenberg, Wabriglucke, Wabrigbode, Weier, Weiermatt, Weilismatt, Willismatt, Wiedematt, Wiedebode, Walletal, Wied, Wiederai, Wassergrabe, Wüesti, Wanneacher, Wöldi, Wolfgarte, im Weidler, uf Winterholde, im Winkelmäß, Wabrighöldeli.

Uf Zelg, Zisleten, Zunzleten, i dr Zelg.

3. Flurnamen im Gemeindebann Schupfart.

Aegletsgrund hinterm Aelsten, vorm Aelsten, Albis, hinter, neben Albis, Amblaye, Aufgent.

Bannstein, Barkmatte, Bäretsacker, Betberg, Betbergboden, Bienk, Bleickacker, Blindhalde, Blindgrabe, Blindrebe, Blind, Bockebode, Bockebodehäldeli, Bockeried, Bösimatt, Brachmatte, Breite, Breitematt, Brenntirütti, Brochacker, Brüll (inner, hinter) Bühlmatte.

Dorf, (unterm) Dündeln, Dündelbode, Dellboden, Dell, Dimmlingen, Dimmlingenboden, Dotletenacker.

Ebene, Eggishalden, Ehrletsmättli, Eich (hinterm, vorm) Eichbühl, Einhägi, Einhau, Elendsmatte, Eppeneck, Ey, Eymättli, Elend.

Felchtimatte, uff de Felse, Fingärt, Fluh, (unter) bi de Fohren, Frickerserle (ob, hinter), Gaisacker, Gehai, Gehren (obere), Glissenboden, Glissen, Goletten, Grabrain, Grab, Guteneck.

Hasli, Herrein, Hofmatte, Hofacker, Höllboden, Höllgraben, Höllacker, Hombergmatte, Hirmigerrai.

Juch, Jurtenhalden.

Kahrenmatte, Kalberweidli, Kaufmannshalden, Kibrütti, Kirchmatte, Kohlplatz, Kreutz, Krummacker, Kummisholz, Kürzi (Kurze-Letten, Kurze-Breiten), Kirchwald.

Lammatte, (Lammet), Landerstenboden, Läuern, Leim, Leimgrueben, Letten, Looch, Loppismatte, Luppen, Luppenmättli, Lurenmatte, Moos, Mühlehalden, Mühlematte, Münchwilerberg, Mutzematte.

Netzi (unter, vor), Niemisacker.

Odleff, Oglisten, Oglistenrain, Oltigrein, Oltig.

Pfaffenholz, Pündten (alte).

Reben, (ob, hinter) Raimannsbühl, Rindele, Rindelehäldeli, Rindersetzlig, Rüchlig, Rüttenen, Rüttacker.

Sackacker Seckenberg, Seckenwegli, Silstenrain, Silsten, Schimpfenland, Schitterlisrütti, Schönenbühl (hinter, auf, unter, Schwandersrütti, Schwebetsmösli (hinter), Schweikis, Sichleten, Siegristematte, Simmelimatt, Sommerhalden, Staffel, Steinen, Steinacker, (hinter), im Stück, Stückboden.

Tägertli, (hinter, vor), Teufematt, Thal, Tägertlihübel, Römergrab.

Wanzegrabe, Wanzerain, Wassergrueb, Webersacker, nebem Weidhag, Winterhalden, Winterli, Wollberg, Wolfgarten, Wolfingen, Wüestirebe, Wüsti, Wäbechgatter, Wikartserle.

Steinkreuz an der Landstraße Säckingen—Stein.

Von Hermann Freiherr von Schönau-Schwörstadt.

Das Steinkreuz, eines der ältesten unserer Gegend, erhebt sich auf dem linken (Schweizer) Rheinufer nahe bei der Säckinger Brücke an der Landstraße Säckingen—Stein. An dem an dieser Stelle einmündenden Wege Frick—Säckingen steht östlich, 250 Schritt entfernt, ein zweites Kreuz von nahezu gleichen Ausmaßen. An diesem Platze stürzte am 4. August 1600 der Ritter „eques Itelekius de Schönau apoplexia tactus“ vom Pferde, als er von seinem Schlößchen in Geschgen bei Frick nach seinem Wohnsitze Schwörstadt zurückkehrte, und wurde von diesem bis zum Orte des erstgenannten Kreuzes geschleift, wo er verstarb. Itelekius von Schönau war unser Vorfahr; seine Gemahlin Beatrix, geborene Reischach-Mägdeberg (bei Singen), ließ die beiden Kreuze, wovon das am Wege Frick — Säckingen stehende das Doppelwappen Schönau-Reischach zeigt, erstellen.

Entnommen aus: Mein Heimatland, 19. Jahrg., Heft 8, herausgegeben im Auftrag des Landesverein Badische Heimat, von Hermannn Eris Busse, Freiburg i. Br.